

## Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
<b>Integrationsrat</b>	23.02.2011	öffentlich
<b>Jugendhilfeausschuss</b>	09.03.2011	öffentlich
<b>Schul- u. Sportausschuss</b>	23.03.2011	öffentlich
Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)		
<b>Sprachbildung "MitSprache in Bielefeld"</b>		
<b>Pilotprojekt „Sprachbildung in der Primarstufe – Schuleingangsphase“</b>		
<b>1. Zwischenbericht</b>		
Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)		
<b><u>Inhaltsübersicht</u></b>		
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einleitung</li> <li>2. Stand im Pilotprojekt</li> <li>3. LISFör-Studie</li> <li>4. Entwicklungsperspektiven</li> </ol>		
<b>1. <u>Einleitung</u></b>		
<p>Mit Beschlussvorlage vom 19.11.2009 (Dr.-Nr. 0134/2009 - 2014) schlug die Verwaltung die Fortführung der Sprachbildung vom Elementar- in den Primarbereich (Schuleingangsphase) – zunächst im Rahmen eines Pilotprojekts an 4 städt. Grundschulen (Bückardt-, Hellingskamp-, Rußheide- und Südschule) - vor.</p> <p>Der Migrationsrat beschloss die Vorlage der Verwaltung in seiner Sitzung am 25.11.2009 einstimmig. Schul- und Sportausschuss (12.01.2010) und Jugendhilfeausschuss (20.01.2010) verabschiedeten die Vorlage der Verwaltung ebenfalls jeweils einstimmig.</p> <p>Das Pilotprojekt „MitSprache in Bielefeld – Schuleingangsphase“ wird seit dem 2. Schulhalbjahr 2009/2010 in Kooperation mit der AWO OWL umgesetzt.</p> <p>Zunächst sind Schülerinnen und Schüler des 1. Jahrgangs aus dem Schuljahr 2009/2010 im zweiten Schulhalbjahr durch Sprachförderkräfte mit Erfahrungen aus dem Elementarbereich integrativ und additiv gefördert worden. Zum Schuljahr 2010/2011 kamen Schülerinnen und Schüler aus dem neuen 1. Jahrgang dazu. In einigen Fällen ist es gelungen, dass die Sprachförderkräfte ihre Stunden aufstocken und sie die Schülerinnen und Schüler sowohl des 1. wie auch des 2. Jahrgangs fördern und begleiten können.</p>		

Bereits jetzt lässt sich nach den gegenüber der Verwaltung geäußerten Rückmeldungen eine positive Resonanz festhalten; dies ergibt sich aus Einschätzungen der Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte und (Projekt-)Schulen.

Eine projektinterne Evaluation durch Fragebögen an die unterschiedlichen Gruppen im Februar/März 2011 wird einen detaillierteren Rückblick ermöglichen und konkrete Felder für die Weiterentwicklung sichtbar machen.

Die Schülerinnen und Schüler aus dem jetzigen 1. Jahrgang werden voraussichtlich bis zum Ende der Erprobungsstufe in der Sekundarstufe 1 durch ein Team der Universität Bielefeld wissenschaftlich begleitet, mit dem Ziel, Gelingensfaktoren für den Erst- und Zweitspracherwerb zum Beherrschen der Bildungssprache Deutsch zu erheben. Ergebnisse dieser Untersuchung fließen in die Weiterentwicklung des Sprachbildungskonzeptes „MitSprache in Bielefeld – Durchgängige Sprachbildung“ ein und sollen auch genutzt werden, um entsprechende Akzente in der Schul- und Unterrichtsentwicklung in allen Schulstufen und -formen setzen zu können.

## **2. Stand im Pilotprojekt**

### *Bückardtschule*

In der Bückardtschule gibt es zurzeit zwei jahrgangsübergreifende Klassen und zwei gebundene jahrgangshomogene Klassen. Zwei der vier Sprachförderkräfte arbeiten gleichzeitig auch in zwei Kindertageseinrichtungen, die im Einzugsgebiet der Schule liegen. Diese beiden Kindertageseinrichtungen (KiTa Stadtmitte und KiTa Flachsfarm) sind für die Bückardtschule auch die Hauptkooperationspartner an der Schnittstelle KiTa > Grundschule.

### *Hellingskampschule*

In der Hellingskampschule werden alle drei Klassen der Schuleingangsphase jahrgangsübergreifend geführt. Eine der drei Sprachförderkräfte fördert und begleitet die Kinder in zwei Klassen. Die beiden anderen Sprachförderkräfte begleiten jeweils die Schülerinnen und Schüler aus einem Jahrgang in der dritten Lerngruppe. Hier gibt es einen sehr intensiven Austausch und Kooperationsvereinbarungen mit zwei Kindertageseinrichtungen (KiTa Stadtheiderstraße und KiTa „Ziegelstraße“). Darüber hinaus werden die Kontakte zu den anderen Kindertageseinrichtungen ausgebaut.

### *Rußheideschule*

In der Rußheideschule werden in sechs jahrgangshomogenen Klassen die Schülerinnen und Schüler des Pilotprojekts von sechs Sprachförderkräften gefördert. Da Kinder aus 11 Kindertageseinrichtungen die Schule besuchen, ist es hier noch nicht gelungen, die Sprachförderkräfte so zu gewinnen, dass diese auch die Sprachförderung in der Kindertageseinrichtung mit den Kindern durchgeführt haben.

### *Südschule*

In der Südschule gibt es wie in der Bückardtschule zwei jahrgangsgemischte Klassen und jeweils eine jahrgangshomogene Klasse 1 und 2. Hier sind drei Sprachförderkräfte eingesetzt, die auch in den umliegenden Kindertageseinrichtungen Sprachförderung durchgeführt haben und jeweils zwei Fördergruppen führen.

## Übersicht

Schule	Anzahl der Schülerinnen und Schüler	Fördergruppen
Bückardtschule	34	6
Hellingskampschule	37	6
Rußheideschule	48	6
Südschule	45	6
	<b>164</b>	<b>24</b>

### Qualifizierung der Sprachförder- und Lehrkräfte

Erst- und Zweitspracherwerb sowie die Einführung in den Schriftspracherwerb sind immer wieder Themen, die die Qualifizierungseinheiten für Sprachförder- und Lehrkräfte begleiten. Gerade im letzten halben Jahr hat der Schwerpunkt der Qualifizierung in den Netzwerken beim Thema „Kultursensible Elternarbeit“ gelegen. Sprachförder- und Lehrkräfte haben die Zusammenarbeit mit Eltern intensiviert und motivieren die Eltern für eine bildungsbegleitende Mitarbeit in den Schulen.

Durch die Fachtagung des Amtes für Integration und interkulturelle Angelegenheiten „MitSprache experimentieren“ im September 2010 wurden einige Schulprojekte, die sich mit Sprache und naturwissenschaftlichen Experimenten beschäftigen, angeregt. Gerade in diesem Zusammenhang lassen sich erste Erfolge im Projekt festmachen.

In den begleitenden Arbeitskreisen „Interkulturelle Erziehung und Sprachförderung“ sowie „Prima® sprechen“ wurden Handlungsempfehlungen für den Übergang KiTa > Grundschule entwickelt, die im nächsten Halbjahr in den Pilotschulen erprobt und durch Fortbildung begleitet werden sollen und auch von anderen Projekten sowie Kooperationsnetzwerken genutzt werden können. Diese sind veröffentlicht unter dem Link [http://www.bielefeld.de/ftp/dokumente/Kita\\_Grundschule.pdf](http://www.bielefeld.de/ftp/dokumente/Kita_Grundschule.pdf)

### 3. LISFör-Studie

Eine Wissenschaftlergruppe mit Vertreterinnen bzw. Vertretern der Universität Bielefeld aus den Bereichen Germanistik, Deutsch als Zweitsprache, Sonderpädagogik und der technischen Fakultät wird 65 Schülerinnen und Schüler aus dem jetzigen Jahrgang 1 der vier Pilotschulen und ca. 130 Schülerinnen und Schüler aus 11 weiteren Bielefelder Grundschulen, die sich als Kontrollschulen zur Verfügung gestellt haben, bis zum Ende der Erprobungsstufe im Jahrgang 6 der Sekundarstufe 1 begleiten. So wird eine bildungsbiografische Betrachtung der Entwicklung der Bildungssprache Deutsch ermöglicht. Insbesondere sollen Gelingensbedingungen erforscht werden, die sich als Grundlage für die Unterrichts- und Schulentwicklung zu Konzepten der durchgängigen Sprachbildung nutzen lassen. Für die quantitative Erhebung werden die standardisierten Testverfahren SET 5-10 (Sprachstandserhebungstest für Kinder im Alter zwischen 5 und 10 Jahren) und HAVAS (Hamburger Verfahren zur Analyse des Sprachstandes bei 5Jährigen. HAVAS 5 befasst sich mit Sprachstandsfeststellung und den Konsequenzen für die Förderung in Kooperationsprojekt KiTa und Grundschule. Es geht um frühkindliche Sprachförderung, die Effektivierung von Fördermaßnahmen und die Kooperation unterschiedlicher Partner (KiTa und Schule)) genutzt. Die qualitative Erhebung erfolgt mit Videoanalysen. Die erste Erhebungsphase wird im Januar 2011 abgeschlossen sein. Die Anforschung wird finanziert aus Mitteln der Universität Bielefeld. Aussichtsreiche Anträge für die Weiterfinanzierung sind an das Bundesministerium für Bildung und Forschung gestellt.

Für die Wissenschaftler ist diese Untersuchung sehr interessant, weil sie an die MIKI-Studie (Wissenschaftliche Begleitforschung der vorschulischen Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund in Bielefeld) anknüpft und über das Konzept „MitSprache in Bielefeld - Durchgängige Sprachbildung“ eine bildungsbiografische Sicht auf eine Schülerinnen- und Schülergruppe, die Deutsch als Zweitsprache erwirbt, ermöglicht.

#### **4. Entwicklungsperspektiven**

Neben den Bemühungen, Drittmittel für die Ausweitung des Pilotprojektes zu akquirieren, wird im nächsten halben Jahr mit den Pilotschulen, der Universität und weiteren Partnern eine Anschlussförderung der Pilotschülerinnen und Pilotschüler für die Klassen 3 und 4 in den Blick genommen werden. Hierzu soll das Konzept mit den genannten Kooperationspartnern für die Stadt haushalts- bzw. kostenneutral weiterentwickelt werden. Die Weiterentwicklung erfolgt in enger Abstimmung und Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt als unterer und der Bezirksregierung als oberer Schulaufsichtsbehörde.

Oberbürgermeister	
-------------------	--